

Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Ostpreußen

Verlagspostamt Leer (Ostfriesl.) ✲ Einzelpreis 35 Pf. ✲ Im Abonnement 61 Pf. einschließlich Zustellgebühr

Folge 5 Hamburg, 5. März 1950 / Verlagsort Leer (Ostfriesl.) Jahrgang 2

Registrierung der Kriegsgefangenen und Vermißten

Gemäß Beschluß der Bundesregierung vom 21. Dezember 1949 findet in der Zeit vom 1. bis 11. März 1950 im gesamten Bundesgebiet eine Registrierung der Kriegsgefangenen und Vermißten sowie der deutschen Straf- und Untersuchungsgefangenen, die noch im Ausland zurückgehalten werden, statt. Registrierung in Berlin etwa eine Woche später. Durch diese Registrierung sollen zuverlässige Unterlagen für die Suche nach den Vermißten und für den Rechtsschutz sowie die Betreuung der deutschen Gefangenen im Ausland geschaffen werden.

Die Registrierung erstreckt sich auf:

1. Kriegsgefangene und Internierte: Alle Angehörigen der ehemaligen Wehrmacht (und des Wehrmachtsgefolges), die zu irgend einem Zeitpunkt aus der Gefangenschaft an ihre Angehörigen geschrieben haben und bis heute nicht zurückgekehrt sind. Für alle Kriegsgefangenen soll die letzte Lageranschrift beigebracht werden. Dasselbe gilt für Zivilpersonen, die aus einem ausländischen Internierungslager geschrieben haben.

2. Untersuchungs- und Strafgefangene: Alle Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die nicht oder nicht mehr die Eigenschaft eines Kriegsgefangenen oder Internierten besitzen und wegen des Verdachtes, Straftaten begangen zu haben, im Ausland inhaftiert, bezw. zu Freiheitsstrafen verurteilt sind.

3. Vermißte der ehemaligen Wehrmacht: Alle Angehörigen der ehemaligen Wehrmacht (und des Wehrmachtgefolges, z. B. Wehrmachtshelferinnen, Rotes Kreuz, OT, RAD usw.), die noch nicht zu ihren Angehörigen zurückgekehrt sind und von denen weder eine Nachricht aus der Gefangenschaft noch die amtliche Todesnachricht vorliegt.

4. Vermißte der Zivilbevölkerung: Alle Zivilpersonen, die während des Krieges und später von dem bisherigen Wohnsitz entfernt oder von ihren Angehörigen getrennt wurden und deren Verbleib bisher unbekannt ist.

Dagegen werden nicht registriert:

1. Angehörige von Heimatvertriebenen, die bei den Umsiedlungsaktionen in den Ausweisungsgebieten zurückgeblieben sind.

2. Ehemalige Kriegsgefangene, die ein Zivilarbeitsverhältnis in England, Frankreich und Belgien abgeschlossen haben.

3. Vermißte Personen, von denen anzunehmen ist, daß sie im Luftkrieg in der Heimat umgekommen sind.

Wer soll die Anmeldung der Kriegs-, Straf- und Untersuchungsgefangenen, die noch im Ausland zurückgehalten werden, sowie der Vermißten vornehmen? „Grundsätzlich soll die Meldung zur Vermeidung von Doppelzählungen durch die nächsten lebenden Verwandten erfolgen", heißt es dazu in dem Aufruf des Bundesministers für Angelegenheiten der Vertriebenen, Dr. Hans Lukaschek. Für die Bestimmung des nächsten Verwandtschaftsgrades gilt als Reihenfolge: Ehegatten, Eltern, Kinder, Geschwister des Abwesenden. Soweit möglich, sollten die Verwandten sich wegen der Vornahme der Anmeldung von Kriegsgefangenen oder Vermißten untereinander in Verbindung setzen. Ist dieses nicht möglich, so gilt folgender Grundsatz: Der Ehegatte nimmt die Meldung grundsätzlich vor. Eltern nehmen die Meldung nur dann vor, wenn der Ehegatte nicht im Bundesgebiet lebt oder wenn glaubhaft gemacht wird, daß der Ehegatte des betreffenden Kriegsgefangenen oder Vermißten die Registrierung nicht vornimmt. Geschwister und Kinder sollen nur dann die Meldung erstatten, wenn weder der Ehegatte noch die Eltern des betreffenden Kriegsgefangenen oder Vermißten leben oder, falls solche vorhanden sind, die Anmeldung durch Eltern und Ehegatten unwahrscheinlich ist. Falls der Behörde bekannt ist oder glaubhaft gemacht wird, daß ein lebender Angehöriger dieses Verwandtschaftsgrades nicht vorhanden ist oder die Registrierung nicht vornimmt, kann die Registrierung auf Grund der Angaben einer anderen Person oder von Amts wegen erfolgen. Es ist nicht notwendig, daß die anmeldenden Angehörigen in der Gemeinde, in der sie Kriegsgefangene, Internierte, Vermißte usw. registrieren wollen, ihren Wohnsitz haben.

Bei der Registrierung kommt es darauf an, daß für jeden einzelnen noch nicht zurückgekehrten Wehrmachtsangehörigen, ganz gleich, ob er in Kriegsgefangenschaft oder vermißt ist, sowie für jede inhaftierte oder vermißte Zivilperson möglichst vollständige Angaben gemacht werden. Von besonderer Wichtigkeit sind hierbei Datum und Ort des letzten Lebenszeichens, das die bedauernswerten Opfer des letzten Krieges an ihre Angehörigen gegeben haben. Die Familien, von denen einzelne Mitglieder noch nicht zurückgekehrt bzw. vermißt sind, sollten daher in diesen Tagen vor der Registrierung die letzten Briefe ihrer Angehörigen heraussuchen und noch einmal genau durchlesen. Auch die Briefe und Mitteilungen, die von Freunden und Kameraden über das Schicksal ihrer Angehörigen eingegangen sind, sollten geprüft werden, um in den Meldestellen Angaben über den vermutlichen Verbleib der Kriegsgefangenen und Vermißten machen zu können. Besonders wichtig ist, daß jeder Kriegsgefangene und Vermißte und jeder Strafgefangene nur einmal gemeldet wird. Wenn möglich, sollen sich die Familienangehörigen von Kriegsgefangenen und Vermißten noch vor der Registrierung untereinander in Verbindung setzen, um zu vereinbaren, wer die gewünschte Meldung erstattet.

Bei der Registrierung sind von den Angehörigen der betroffenen Personen bei den Meldestellen zur Ausstellung der Karteikarten folgende Angaben zu machen: Familienname; Vorname; Vorname des Vaters (auch wenn gestorben); bei Frauen Mädchenname; geb. am ...., in ....; Familienstand; Kinderzahl, davon minderjährig; erlernter Beruf; Stellung im Beruf; letzte Arbeitsstätte; Wohnsitz bei Kriegsbeginn; letzter Dienstgrad; letzte Feldpostnummer; offene Truppenanschrift; Truppenverwendung; letztes Lebenszeichen; letzte Nachricht



Als es Winter bei uns war . . .

durch Dritte; sonstige sachdienliche Hinweise; bei Straf- und Untersuchungsgefangenen Verurteilungstag; Strafmaß; bei Ausgelieferten: Auslieferungstag; ausliefernde Macht. Die Bevölkerung wird zur Vermeidung unnötiger Behördengänge aufgefordert, die vorstehend genannten Angaben bereitzuhalten.

Die Registrierung ist wichtig für den Rechtsschutz und die Betreuung der Kriegsgefangenen sowie die Nachforschung nach Vermißten. Die Bevölkerung des Bundesgebietes soll durch die Meldungen ihrer noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen oder vermißten Familienangehörigen der Bundesregierung die Möglichkeit geben, Schritte zur beschleunigten Heimführung der Gefangenen im Ausland und zur verbesserten Nachforschung nach Vermißten einzuleiten. Die Bundesregierung weist darauf hin, daß diese Maßnahmen in Zukunft nur für diejenigen Kriegsgefangenen und Vermißten ergriffen werden können, die bei der gegenwärtig laufenden Registrierung zur Anmeldung gebracht werden. Alle sonstigen, bei den bisherigen Suchdiensten gestellten Nachforschungsanträge werden mit Rücksicht auf die Neuanmeldungen zurückgestellt. *Es liegt daher im eigenen Interesse der Angehörigen von Kriegsgefangenen und Vermißten, wenn sie die von der Bundesregierung gewünschte Meldung unter keinen Umständen unterlassen.*

Die Ausfüllung der Karteikarte **für jeden Kriegsgefangenen und Vermißten ist Aufgabe der Behörden.** Die Bevölkerung selbst braucht keine Fragebogen oder Karten auszufüllen. Diese Regelung soll die einheitliche Bearbeitung der Meldungen durch vollständige und richtige Eintragungen gewährleisten.

Zu den deutschen Gefangenen im Ausland zählen auch diejenigen Personen deutscher Volks- oder Staatszugehörigkeit, die im Ausland inhaftiert sind. *Angehörige von Heimatvertriebenen, die bisher noch nicht ausgewiesen wurden und deren Verbleib unbekannt ist, sollen als Vermißte gemeldet werden. Angehörige der heimatvertriebenen Bevölkerung, die in den Ausweisungsgebieten zurückgeblieben sind und mit Familienmitgliedern im Bundesgebiet Verbindung haben, fallen jedoch nicht unter die zu registrierenden Personenkreise.*

Als Vermißte sind auch solche Wehrmachtsangehörige und Zivilpersonen zu registrieren, die wegen Ablaufs der im Verschollenheitsgesetz vorgeschriebenen Frist für tot erklärt wurden. Die Bundesregierung wird sich mit Unterstützung der Suchdienste des Roten Kreuzes bemühen, das Schicksal auch dieser Vermißten aufzuklären.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Registrierung der Kriegsgefangenen und Vermißten mit keinen Nachteile für die im Ausland inhaftierten Personen verbunden ist. Die Erfahrungen der früheren Registrierungen haben gezeigt, daß die Registrierungsaktion in der Heimat den betroffenen Personen im Ausland Erleichterungen und in vielen Fällen sogar die Entlassung gebracht haben. Die von der Bundesregierung in Angriff zu nehmende Rechtsschutztätigkeit wird darüber hinaus auf eine recht einwandfreie Behandlung der Gefangenen im Ausland drängen.

Die Anmeldung der Kriegsgefangenen und vermißten Angehörigen wird von jeder Meldestelle im Bundesgebiet entgegengenommen, also auch von Meldestellen in Orten, in denen die anmeldende Person nicht ihren Wohnsitz hat. Die auf Reisen oder im Urlaub befindlichen Bewohner des Bundesgebietes können die Anmeldung an jedem beliebigen Aufenthaltsort abgeben. Ebenso sind Bewohner der sowjetischen Besatzungszone und Ausländer berechtigt, Kriegsgefangene oder vermißte Angehörige im Bundesgebiet anzumelden.

Die steuerfreien Abzüge für Vertriebene

Von unserem Bonner Korrespondenten

Wenngleich die endgültige Entscheidung über die neue Form des Einkommensteuergesetzes noch nicht gefallen ist, so darf doch als sicher angenommen werden, daß bei der bevorstehenden dritten Lesung desselben keine einschneidenden Aenderungen mehr stattfinden werden.

Um es gleich vorwegzunehmen: Die zweite Lesung hat nach langer Zeit wieder so etwas wie einen Erfolg der Vertriebenensache im Bundestag mit sich gebracht. Wenn es auch nicht ein Fortschritt ist, der von entscheidender Bedeutung ist, so kann doch immerhin festgestellt werden, daß die für uns Vertriebene rückläufige Bewegung in einer Frage jedenfalls zum Stillstand gekommen ist. In der zweiten Lesung des Gesetzes ist der Freibetrag u. a. für Vertriebene auf das Doppelte erhöht worden, d. h. die steuerfreien Abzüge werden in Zukunft auf etwa 1400 Mark im besten Falle beziffert werden.

Der allgemeine Pauschalsatz für steuerfreie Abzüge ist auf rund 720,— DM für einen Verheirateten mit Kindern festgesetzt worden, wobei kein Nachweis über die entsprechenden Anschaffungen geführt zu werden braucht. Das bedeutet für viele Menschen mit mittleren Einkommen immerhin eine Verbesserung des bisherigen Zustandes. In der Sitzung des Bundestages vom 24. Februar wurde darüber hinaus erreicht, daß dieser Pauschalsatz auf das Doppelte erhöht wird, wenn der in Frage kommende Vertriebene den Nachweis über Anschaffungen in der doppelten Höhe, also rund 1400 DM, erbringen kann.

Dieser genannte Erfolg ist im Bundeshaus nicht von ungefähr errungen worden. Es hat sich zum ersten Mal gezeigt, daß über den Charakter einer losen Arbeitsgemeinschaft hinaus die Vertriebenenabgeordneten doch in der Lage sind, gemeinsam ihre Ansichten in den verschiedenen Fraktionen zum Tragen zu bringen. Bei diesen Verhandlungen konnte der Vorsitzende des Zentralverbandes der vertriebenen Deutschen, Dr. Kather, in erheblichem Maße in die Verhandlungen eingreifen und viel dazu beitragen, diese zu einem günstigen Abschluß zu bringen. Wie wir hören, sind die genannten Verhandlungen unter zum Teil sehr erheblichen Widerständen von verschiedenen Seiten zu Ende geführt worden, insbesondere ist es nicht ohne Schwierigkeiten gelungen, den Bundesfinanzminister von der Notwendigkeit der in der zweiten Lesung angenommenen Aenderung zu Gunsten der Vertriebenen zu überzeugen. Auch Dr. Lukaschek, der zum Wochenende dieses Mal nach Süddeutschland gefahren war, um dort in persönlichen Kontakt mit Vertretern der Vertriebenen zu treten, hat viel dazu beigetragen, um das oben genannte Ergebnis herbeizuführen.

Es ist in Bonn ein offenes Geheimnis, daß die Arbeit und die Bemühungen um die erwähnte Lösung deshalb besonders schwierig waren, weil durch den Zusammenstoß zwischen Bundesfinanzminister Dr. Schäffer und der Opposition sich diese veranlaßt sah, den Saal zu verlassen und damit zugleich alle zu den Fraktionen der Opposition gehörenden Vertriebenen-Abgeordneten an der entsprechenden Abstimmung nicht teilnehmen konnten.

Es mag noch erwähnt werden, daß der von Vertriebenen und anderen -Abgeordneten unterzeichnete Initiativantrag zur Verdoppelung des oben erwähnten Pauschalsatzes eine ganze Reihe von Unterschriften aufweist, unter denen man aber vergebens die des Abgeordneten Krause (Zentrum) suchen würde, der in der letzten Zeit besonders in der Frage der Ruhegehälter der ostvertriebenen Beamten eine eifrige Tätigkeit entfaltet hat.

Wie oben hervorgehoben, soll man die bei der zweiten Lesung für uns Vertriebene an sich nicht ungünstige Form der Veränderung der Einkommensteuer als einen Erfolg bewerten. Man soll nun auf der anderen Seite aber nicht in den Fehler verfallen, anzunehmen, als sei mit diesem Erfolg schon eine völlige Aenderung der in letzter Zeit doch deutlich bemerkbaren vertriebenenfeindlichen Einstellung beachtlicher Kreise im Bundestag eingetreten. Um diesen Erfolg ist hart und schwer gerungen worden, und vor der endgültigen Abstimmung im Bundestag über den entsprechenden Paragraphen hat es kurz vorher noch Augenblicke gegeben, wo alles in Frage gestellt schien.

Immerhin, ein Erfolg ist es, der zeigt, daß trotz schwieriger Umstände bei Anspannung aller Kräfte manches erreicht werden kann. Wir wollen an dieser Stelle auch der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Vertriebenen-Abgeordneten im Bundestag in Zukunft noch enger und fester zusammenarbeiten werden wie bisher. Mit Befriedigung muß auch festgestellt werden, daß die überfraktionelle Zusammenarbeit der Vertriebenen-Abgeordneten auch in diesem Fall auf Verständnis in den Fraktionen gestoßen ist.

Doch bei aller positiven Beurteilung des in der Sitzung am 24. Februar erzielten Erfolges darf keine Unklarheit darüber aufkommen, daß dieser Erfolg fürs erste jedenfalls nur als ein taktischer und nicht grundsätzlicher zu beurteilen ist.

Die großen Vertriebenenkundgebungen, die in der letzten Zeit stattfanden, haben aufs allerdeutlichste gezeigt, daß die Krisis, die im Hinblick auf die Lage der Vertriebenen eingetreten ist, nach wie vor als sehr ernst zu beurteilen ist. Es bleibt dabei, daß von Seiten der Bundesregierung und des Bundestages wirklich einschneidende Maßnahmen erwartet werden müssen, falls es nicht zu einer endgültigen Oppositionsstellung weitester Vertriebenenkreise gegen Bonn kommen soll.

Die Geschäftsführung der Landsmannschaft Ostpreußen, (24a) Hamburg 21, Averhoffstraße 8, bittet, ihr sämtliche Termine für Veranstaltungen, Versammlungen, Heimatabende usw. rechtzeitig mitzuteilen, damit die Voranzeige im Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Ostpreußen erfolgen kann.

Jugendtreffen in Hamburg

Ostpreußische Jugend in Hamburg! Kommt zum Jugendtreffen am **Sonntag, dem 5. März,** im großen Saal der **Elbschloßbrauerei Nienstedten, Hamburg-Kl.Flottbek. Der Saal ist ab 15 Uhr geöffnet. Um 16,00 Uhr Beginn** der Darbietungen mit **Kapelle, Chor, Solovorträgen, Stegreifspiel, Gymnastikvorführungen** usw. **Fröhlicher Tanz.**

Heimgedenken

Ihr wißt nicht, junge Frau, bei der ich wohne,
Wie schön im Osten meine Heimat ist.
Der Himmel weit, gleich einer hohen Krone
Mit klaren Sternen, die man nie vergißt.

Das Land so weit, als nähm es nie ein Ende
Da, wo das letzte Abendrot verblich,
Als hätten Gottes weiche Schöpferhände
Es glattgestreichelt, zart und väterlich.

Wie lang die Reihen, die der Sämann schreitet,
Wie weit durchs Feld der Bauer treibt den Pflug,
Wie hoch das Korn sich übern Acker breitet —
Gott gab es uns — wir hatten Brot genug.

Und Herden weideten auf fernen Auen
Im sonnenwarmen, bunten Blütenmeer.
Wir konnten sie dem Himmel anvertrauen,
Als wenn der Herrgott selbst der Hirte wär'.

Ich denk der Koppel und der jungen Pferde,
Der weiche Rasen flog vom harten Huf.
O, Unermeßlichkeit der Heimaterde —
Gott war's, der unsre weiten Ebnen schuf.

Wenn unsre Kinder durch den Wald hingingen —
Der Teppich war gewebt von Gottes Hand —
Durch Vogelstimmen klang ihr frohes Singen
Bis wieder still der Wald im Dunkel stand.

Ich schatte meine Augen mit den Händen
Im Mittagsschein des grellen Sonnenlichts,
O, könnt' ich einen Blick hinübersenden
Ins ferne Ostland — doch ich finde nichts.

Gott schütze, junge Frau, Euch diese Hütte,
Die Ihr am Fels mit Mühe aufgebaut.
Gott schütze Eures Kindes erste Schritte,
Wenn es zu nah sich an den Abhang traut.

Gedeihen mögen Euch die muntren Ziegen
Und Euer Gärtchen — Bohnen — Erbsen — Kohl —
Die Wasser, die sich um die Klippen biegen,
Die Ranken, die sich an die Pforte schmiegen —
Ihr liebt das alles — ich versteh' es wohl.

Erminia v. Olfers-Batocki.

Ostpreußische Gedenktage

Der März bringt u. a. die folgenden ostpreußischen Gedenktage:

3.3.1797: Gotthilf Hagen in Königsberg geboren (1842 Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften der Baudeputation, gestorben 1884). — 3.3.1917: Friede von Brest-Litowsk (mit Rußland). — 4.3.1793: Karl Lachmann in Braunschweig geb. (wirkte ab 1816 am Friedrichskolleg, 1818—25 als Professor an der Albertina. Bedeutsame Arbeiten über das Nibelungenlied, lehrt in Königsberg als einer der ersten die germanistische Wissenschaft). — 4.3.1919: Siegfried Körte in Königsberg gest. (geb. 1861 in Berlin, Oberbürgermeister von Königsberg 1903 bis 1918; besonderer Aufschwung der Stadt unter seiner Leitung). — 5.3.1239: Hermann Balk gest. (Landmeister in Preußen und Livland, begründet längs der Weichsel — Kulm, Marienwerder — und am Frischen Haff — Elbing — die Herrschaft des Deutschen Ordens in Preußen). — 5.3.1311: Siegfried von Feuchtwangen gest. (Hochmeister des Deutschen Ordens 1303—11, verlegt 1309 den Hochmeistersitz von Venedig nach der Marienburg, im Dom zu Kulmsee begraben). — 5.3.1805: Friedrich Dewischeit in Königsberg geb. (begründet 1830 an der Albertina das Korps Masovia, Dichter des Masurenliedes: „Wild flutet der See", hervorragender Pädagoge, gest. 1884 in Gumbinnen). — 8.3.1879: Agnes Miegel in Königsberg geboren. — 9.3.1888: Wilhelm I. (König 1861—88, Kaiser 1871—88) gestorben. — 10.3.1788: Jos. Frhr. von Eichendorff in Lubowitz bei Ratibor geb. (Dichter der Romantik, wirkte in Danzig und Königsberg, Verdienste um die Wiederherstellung der Marienburg, gest. 1857 in St. Rochus bei Neiße). — 11.3.1831: Ernst Wichert, Jurist, Romanschriftsteller: Heinrich von Plauen, in Insterburg geboren, gestorben 1902). — 15.3.1854: Emil von Behring in Hansdorf Wpr. geb. (begründet die Diphterieschutzimpfung; weitere Arbeiten über den Wundstarrkrampf und die Tuberkulose, gestorben 31.3.1917 in Marburg). — 17.3.1846: Fr. Wilh. Bessel in Königsberg gestorben (geboren 1784, erbaut auf Veranlassung von Wilh. v. Humboldt in Königsberg die Sternwarte; grundlegende Arbeiten aus der Astronomie, Geodäsie und Geophysik). — 18.3.1569: Lubliner Dekret über die „Union" (West-) Preußens mit Polen. Westpreußische Angelegenheiten sollen vor dem polnischen Reichstag verhandelt werden. — 18.3.1915: Memel von den Russen besetzt. — 18.3.1930: Hindenburg fordert in einem Schreiben an den Reichskanzler ein Ostprogramm. — 19.3.1512: Lukas Watzenrode in Thorn gestorben (geboren 1447 daselbst, in Frauenburg Domherr, dann Bischof ab 1489, eigenwillige Politik zwischen dem Orden und Polen, Oheim des Koppernikus). — 19.3.1928: Emil Wiechert, Geophysiker, in Göttingen gestorben, geboren 1861. — 20.3.1568: Herzog Albrecht in Preußen (seit 1525, vorher Hochmeister des Deutschen Ordens) in Tapiau gestorben. — 20.3.1568: Herzog Albrecht in Preußen(seit 1525, vorher Hochmeister des Deutschen Ordens) in Tapiau gestorben. — 20.3.1568: Maria Anna (von Braunschweig), Herzog Albrechts zweite Gemahlin, in Neuhausen gestorben. — 20.3.1239: Hermann von Salza, vierter Hochmeister des Deutschen Ordens, in Barletta gestorben (unter ihm ging der Deutsche Ritterorden nach Preußen). — 20.3.1801: Der Dichter Bogumil Goltz in Warschau geboren. 21.3.1915: Die Russen müssen Memel räumen. — 22.3.1797: Wilhelm I. (1861—88 König von Preußen, ab 1871 Deutscher Kaiser) geboren. — 22.3.1799: Fr. Wilh. Aug. Argolander in Memel geboren (Astronom ‚Mitarbeiter Bessels, gestorben 1875). — 27.3.1833: Ludwig von Baczko in Königsberg gestorben (geb. 1756 in Lyck, Historiker, Werke über die Geschichte Preußens und Königsbergs). — 30.3.1407: Konrad von Jungingen gestorben (geboren 1355, Hochmeister des Deutschen Ordens 1393—1407, Blüte des Ordensstaates im Innern, außenpolitische Erfolge sowie Schwierigkeiten). —31.3.1879: August Winnig (1919—1920 Oberpräsident von Ostpreußen) in Blankenburg am Harz geboren.

Unsere Arbeit in der Landsmannschaft

Das Treffen der Kreisgemeinschaft Angerburg

Der folgende Bericht über das Treffen der Kreisgemeinschaft Angerburg wurde uns jetzt zur Veröffentlichung zugesandt: Das zweite Kreistreffen der Angerburger fand am 29. Oktober 1949 in Hamburg im Gewerkschaftshaus statt. Etwa 800 Landsleute nahmen teil. Leider war der Saal für diesen unerwartet großen Besuch etwas klein.

Kantor Suchodolski und ein Terzett — mit Frau Dr. Stein als Solistin — umrahmten die Feierstunde wirkungsvoll. Pfarrer Welz-Buddern gedachte in seiner Andacht besonders der Toten in der Heimat und in fremden Landen. Kreisvertreter Milthaler stellte seine Begrüßung unter das Leitwort „Wir lassen uns das Grundrecht der Menschen, das Recht auf die Heimat, nicht nehmen, und die Welt soll dies hören". Er forderte die Landsleute auf, treu zusammenzustehen, um den Kampf um die Existenz und die Anerkennung der Gleichberechtigung gemeinsam zu führen. In treuer Verbundenheit wollen wir das heimatliche Brauchtum und die gemeindliche und nachbarliche Gemeinschaft pflegen. Die Kreisgemeinschaft soll die Organisation für die Heimatarbeit und die Heimatbriefe sollen deren Sendboten an alle heimattreuen Angerburger sein, die guten Willens sind, dem Land unserer Ahnen die Treue zu halten.

Der Geschäftsführer der Landsmannschaft Ostpreußen, Herr Guillaume, überbrachte die Grüße und Wünsche von unserem Sprecher Dr. Ottomar Schreiber. Er verweist auf die zwingende Notwendigkeit des Zusammenschlusses, wenn wir uns selbst und die Heimat nicht aufgeben wollen.

Nach dem Bericht der Kreisgeschäftsführung ist die Arbeit der Kreisgemeinschaft gut angelaufen. Eine Heimatgemeinde trägt bereits die Gründung und die weitere Entwicklung läßt erhoffen, daß die Kreisgemeinschaft auch finanziell gesichert ist. Die Kreiskartei ist in Bearbeitung nach einem Formular, welches den Personenstand der Familie in der Heimat vor der Vertreibung, auch die wichtigsten Daten über die Vertreibung und die wirtschaftlichen Verhältnisse festhält. Einige Ersatzwahlen von Gemeindevertretern wurden durchgeführt.

Rechtsanwalt Dr. Pickert-Angerburg machte die Landsleute mit den Gesetzen und Verordnungen bekannt, die für uns Vertriebene besonders von Bedeutung sind. Ein Heimat-Laienspiel „Konopke vertreibt den Teufel" von unserer Landsmännin Frieda Busch — gut gespielt von der Laienspielschar Kellinghausen i. Holst. — führte die Landsleute nach Angerburg und dem Konopkeberg und erzielte verdienten Beifall.

Bis zur Abfahrt der Züge blieben die Heimattreuen in regem Gedanken- und Erlebnisaustausch beisammen, um dann aufgerichtet und gestärkt mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen zurückzureisen.

Tilsit-Stadt und Landkreis Tilsit-Ragnit: Am Sonntag, dem 30. April, vormittags zehn Uhr, findet im Hamburg in allen Räumlichkeiten des Winterhuder Fährhauses Hudtwalckerstraße (zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 9 und 18 bis Winterhuder Marktplatz und mit der Hochbahn bis Hudtwalckerstraße) unser diesjähriges Heimatkreistreffen statt. Ab 19 Uhr gemütliches Beisammensein und „Tanz in den Mai" mit der uns allen aus Tilsit bestens bekannten Tanzkapelle Toni Anger unter freundlicher Mitwirkung seiner Frau, unserer Tilsiter Tanzmeisterin Herta Anger-Jaeger! Wir laden die Freunde unserer Heimat zu diesem Wiedersehenstag herzlichst ein. Ernst Stadie, Dr. H. Reimer, Kreisvertreter. Ende März geht eine neue Suchliste in Druck, in die nur bisher noch vermißte Tilsiter aufgenommen werden. Suchen Sie noch einen Verwandten oder Bekannten, dann teilen Sie das bitte der Landsmannschaft Ostpreußen, Kreisvertretung Tilsit-Stadt in (24b) Wesselburen in Holstein — Postfach — mit.

Die Geschäftsführung der Landsmannschaft Ostpreußen bittet, allen Anfragen usw. das Rückporto mit beizulegen, da die Landsmannschaft sonst nicht in der Lage ist, zu antworten.

Die Geschäftsführung der Landsmannschaft gibt bekannt:

Es ist beabsichtigt, Unterlagen über die Umstände zu sammeln, unter denen die Deutschen des Ostens aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Die Landsleute werden gebeten, Berichte über das, was sie bei ihrer Vertreibung selbst erlebt haben und als wahrheitsgemäß bezeugen können, bei der Geschäftsführung der Landsmannschaft einzureichen.

Zum Tode des letzten Wehrmachtbischofs

Aus den örtlichen Zusammenschlüssen

Heimatbund der Ostpreußen in Hamburg

Die im Heimatbund der Ostpreußen in Hamburg zusammengeschlossenen Landsleute treffen sich innerhalb ihrer Heimatkreise an folgenden Tagen (alle in Hamburg lebenden Landsleute sind eingeladen).

Allenstein Stadt und Land: Allensteiner aus Stadt und Land werden gebeten, sich zu einem gemütlichen Beisammensein am Dienstag, dem 7. März, 19.00 Uhr, im Restaurant Bohl, Hamburg 21, Mozartstraße 27, einzufinden.

Elchniederung: Elchniederunger treffen sich zu einem gemütlichen Beisammensein am Sonntag, dem 5. 3., um 19.00 Uhr im Restaurant Bohl, Hamburg 21, Mozartstraße 27.

Gumbinnen: Gumbinner treffen sich am 13. 3. um 19.00 Uhr im Restaurant Bohl, Hamburg 21, Mozartstraße 27, zu einem gemütlichen Beisammensein.

Osterode: Osteroder treffen sich zu einem gemütlichen Beisammensein am 5. 3. im Lokal Elbschlucht in Hamburg-Altona, Flottbeker Chaussee.

Rastenburg: Rastenburger treffen sich am 9. 3. um 19 Uhr im Restaurant Bohl, Hamburg 21, Mozartstraße 27, zu einem gemütlichen Beisammensein.

Treuburg: Treuburger treffen sich am 4. 3. 1950 um 18.00 Uhr bei Willomat, Hamburg 20, Hoheluftchaussee 64, zu einem gemütlichen Beisammensein.

Wehlau: Wehlauer aus Stadt und Land treffen sich am Donnerstag, dem 9. 3., um 19.00 Uhr im Winterhuder Fährhaus zu einem gemütlichen Beisammensein.

Neidenburger: Die nächste Zusammenkunft der Neidenburger in Hamburg und Umgebung findet im „Holsteinischen Hof", Hamburg-Altona, Bahnhofstraße 96, am Sonnabend, dem 25. März, 16 Uhr, statt.

Jahreshauptversammlung in Oldenburg

Am 20. Januar 1950 hielt die Gruppe der Ostpreußen in Oldenburg (Holstein) ihre Jahresversammlung ab. Nach einem ausführlichen Bericht des Vorsitzenden und des Kassenführers wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Professor Engelbrecht, Königsberg, sprach dem Vorstand im Namen der Mitglieder seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. Die alten Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt: 1. Vorsitzender: Bernhard Obersteller, Labiau, Oldenburg/H.-Putlos, 2. Vorsitzender: Ernst Scharffetter, Groß-Dirschkeim, Oldenburg - Mühlenkamp, Kassenführer: Hans Hoffmann, Güldengrund, Oldenburg/H., Schriftführer: Günther Prange, Lyck, Oldenburg/H.-Putlos, Beisitzer: 1. Gustav Jaschko, Königsberg, 2. Regenbrecht, Wittenberg, 3. Wölk, Stutehnen, 4. Frau Gentgen, Bartenstein, sämtlich Ortsteil Putlos. Die im letzten Jahr durch Fortzug ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Frau Conrad, Frau Helm und Herr Olk erhielten für die im Interesse der Gruppe geleistete Arbeit Dankschreiben.

Die Geschäftsführung der Landsmannschaft Ostpreußen bittet um Auskunft, wo sich die A k t e n d e r R e g i e r u n g A l l e n s t e i n befinden. Die Akten sollen gerettet und in Schleswig-Holstein untergebracht worden sein. Nachricht erbitten die Geschäftsführung der Landsmannschaft und Hermann Sabrowski jr., (22c) Lindlar Bez. Köln, Klosterstraße 24.

Wieder ist ein neuer Grabhügel über der sterblichen Hülle eines Mannes aufgeworfen, der als Sohn der ostpreußischen Erde weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus einen Namen und Bedeutung gehabt hat. Am 9. Februar starb in München der letzte Bischof der katholischen Seelsorger in der ehemaligen deutschen Wehrmacht, Monsignore Franziskus-Justus R a r k o w s k i, im Alter von 77 Jahren.

Als Sohn eines angesehenen Allensteiner Bürgers und späteren Reichstagsabgeordneten ist der Heimgegangene am 8. Juni 1873 geboren. Nach Beendigung seiner größtenteils im Ausland absolvierten Studien wurde er am 9. Januar 1898 in Brixen zum Priester geweiht, kehrte aber bald in seine ermländische Heimat zurück und wirkte hier in der Seelsorge, u. a. in Wormditt und Korschen. Beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges stellte der inzwischen zum Pfarrer von Lötzen ernannte Geistliche sich der Militärseelsorge zur Verfügung, in der er nun seine eigentliche Lebensaufgabe finden sollte. Als Pfarrer aktiver Divisionen war er in Frankreich, Rußland und Rumänien. Nach Kriegsende in die im Aufbau begriffene Reichswehr übernommen, war er zunächst Wehrkreispfarrer in Ostpreußen, wechselte dann nach Breslau und erhielt dort den im Einvernehmen mit dem Vatikan ergangenen Ruf als Katholischer Feldpropst der Wehrmacht nach Berlin. Zum Titularbischof von Hierocaesarea ernannt, wurde ihm die katholische Kirche in Berlin-Tempelhof als Kathedrale zugewiesen.

Daß trotz der nazistischen Bemühungen eine eigene Militärseelsorge in der Wehrmacht, mit Ausnahme der Luftwaffe, durchgeführt werden konnte, ist das unbestreitbare Verdienst des nunmehr Verewigten. Ihm werden besonders Dank wissen die katholischen Theologen, die auf seinen Einfluß hin in erster Linie zum Sanitätsdienst eingesetzt wurden.

Ein aufrechter Deutscher, der sich besonders seiner ostpreußischen Geburtsheimat stets verbunden fühlte, ein mutiger und unerschrockener Verfechter seines Glaubens, der christlichen Grundsätzen immer wieder zum Durchbruch zu verhelfen wußte, ist auf dem Waldfriedhof in München zu Grabe getragen worden. Seine ostpreußischen Landsleute werden sein Andenken nicht vergessen. Warmiensis.

Prälat Dannelautzki, früher Memel †

In den letzten Januartagen dieses Jahres ist der Prälat und Ehrendomherr Adalbert Dannelautzki, früher Memel, in dem kleinen bayrischen Städtchen Ornbau gestorben und dort am 3. Februar bestattet worden. Auch zahlreiche Angehörige seiner früheren Memeler Gemeinde haben es sich nicht nehmen lassen, dem allgemein verehrten Seelsorger das letzte Geleit zu geben.

Adalbert Dannelautzki wurde am 19. 3. 1876 als Sohn einer alten ostpreußischen Bauernfamilie in Bilderweitschen geboren und nach Besuch des Priesterseminars Braunsberg im Dom zu Frauenburg zum Priester geweiht. Bereits 1908 erhielt er eine Pfarrstelle in Memel. Nach der Abtrennung des ehemaligen Memelgebiets von Ostpreußen hat er sich als zielbewußter und aufrechter Vertreter der kirchlichen und kulturellen Belange bewährt und sich gerade in jener Zeit die allgemeine Achtung weiter Bevölkerungskreise, nicht allein der katholischen, erworben. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er 1939 zum Prälaten ernannt. Als Memel im Oktober 1944 geräumt werden mußte, kam er zunächst nach Danzig. Nach dem Zusammenbruch gelangte er nach mancherlei schweren Erlebnissen schließlich nach Bayern, wo er die Verwaltung einer Seelsorgerstelle in Ornbau erhielt.

Der zähe Ostpreuße, der trotz allem seinen Humor nicht verloren hatte, hat die ihm auch hier gestellten Aufgaben mit erstaunlicher Energie bewältigt und sich in kurzer Zeit ebenso wie in seiner Heimat beliebt gemacht. Soviel es ihm nur möglich war, hat er sich der Heimatvertriebenen angenommen und so manchem mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Dem Verstorbenen werden sowohl die Landsleute aus seiner alten Heimat als auch diejenigen aus der letzten Wirkungsstätte ein bleibendes Andenken bewahren. R. M.

Archivdirektor Max Hein †

Am 13. November 1949 starb in Schleswig Archivdirektor Dr. Max Hein. Er ist am 7. Oktober 1885 in Angerburg geboren und von 1927 bis 1945 Direktor des Staatsarchivs in Königsberg gewesen. Unter seiner Leitung hat das Staatsarchiv Königsberg, das vorher in dem historischen Flügel des Schlosses über dem Blutgericht seine Räume hatte, sein neues Gebäude am Hansaring bezogen, das noch heute steht und jetzt die russische Stadtbibliothek beherbergt. Die Akten des Staatsarchivs sind zum größten Teil in verschiedenen Ausweichstellen in Ostpreußen verloren gegangen. Es ist jedoch das Verdienst von Max Hein, daß er den wertvollsten Teil der Akten, namentlich das ganze Archiv des Deutschen Ordens, noch im Jahre 1944 nach Westen verlagerte. Dieser Teil ist gerettet und befindet sich heute im Zonalen Archivlager im Kaiserhaus, Goslar. Max Hein hat sich zunächst besonders mit der brandenburgischen und preußischen Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts beschäftigt, seit seiner Versetzung nach Königsberg sich aber fast ausschließlich der Geschichte seiner ostpreußischen Heimat gewidmet. Er war Vorsitzender der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung; er hat die Herausgabe des Preußischen Urkundenbuchs fortgesetzt, eine Arbeit, die er nun leider nicht mehr vollenden konnte. Die Werke, die er hinterlassen hat, sichern Max Hein ein bleibendes Andenken bei allen, die sich mit der Geschichte Ostpreußens beschäftigen. Kurt Forstreiter.

Die in Folge 4, Jahrgang 2, von „Wir Ostpreußen" auf Seite 121 gebrachte Besprechung des Buches von Prof. Hubatsch, Im Bannkreis der Ostsee, ist von der Staatl. Volksbüchereistelle Regensburg (Dr. Wirth) abgefaßt worden.

Herausgeber: Walter Ostermann, Hannover, Am Taubenfelde 1, Tel. 26 138, als Sequester.

Sendungen für die Schriftleitung: (24a) Hamburg-Bahrenfeld, Postfach 20.

Sendungen für die Geschäftsführung der Landsmannschaft an: „Landsmannschaft Ostpreußen", (24a) Hamburg 21, Averhoffstr. 8, Ruf 22 35 02. Unverlangte Einsendungen unterliegen nicht der redaktionellen Haftung; für die Rücksendung wird Rückporto erbeten. „Wir Ostpreußen" erscheint zweimal im Monat. Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen. Wo das nicht möglich, Bestellungen an C. E. Gutzeit, (24a) Hamburg 13, Sedanstr. 5. Bezugspreis: 55 Pfg. und 6 Pfg. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 35 Pfg. Postscheckkonto Hamburg 83 011 C. E. Gutzeit.

Anzeigenverwaltung und -annahme und Druck: R a u t e n b e r g & M ö c k e l, (23) Leer (Ostfriesland), Norderstr. 29/31. — Auflage 50 000. Z. Zt. Anzeigenpreisliste 4 gültig.

Die Zeitung wird Ihretwegen nicht größer gedruckt.
Wenn Ihr Auge versagt, dann ist es höchste Zeit für eine

Brille

von **Plambeck & Walentynowicz**, Stammhaus Königsberg, Lieferant aller Krankenkassen
Hamburg 1, Hermannstraße 32, am Rathausmarkt

Stellenangebote

Schriftsetzer für mittlere Druckerei in Westfalen gesucht. Unterkunftsmöglichkeit vorläufig nur in möbliertem Zimmer für Alleinstehenden gegeben. Zuschr. unt. Nr. 1253 an „Wir Ostpreußen", (23) Leer, Norderstraße 29/31.

Zum Verkauf von Beifutter usw. an die Landwirtschaft suche ich **an allen Orten geeignete Personen, die sich durch hohe Provisionen gute Einnahme verschaffen können. Fridrich Zilliwich, vorm. Neidel**, Misch- und Kraftfutterwerk, Osnabrück, Hafen — **Postfach.**

Jungen, aufgeweckten, ordentlich. Wirtschaftsgehilfen für 15 ha große vielseitige Landwirtschaft **zum 1. 4. 50 gesucht.** Im Winterhalbjahr bei Zufriedenstellung Besuch der Landw.-Schule möglich. Familienanschluß und **gute Behandlung** zugesichert. **Bewerb. u. Gehaltsford.** erbeten. **Fritz Lehmann, (14a) Nordheim (Württ.), Hauptstr. 33.,** Kr. Heilbronn a. Neckar, frh. Pfälzerwalde, **Kreis Gumbinnen, Ostpreußen.**

Für Hamburg Mitarbeiter für Kartoffelabsatz an Privat und Großverbr. gesucht. Zuschriften unter Nr. 1379 „Wir Ostpreußen", (23) Leer, **Norderstraße 29/31.**

Jung. lediger Melkergehilfe oder Lehrling in Zuchtstall sofort gesucht. Melkermeister Josef Krüger, Hollingen 16, Kreis Steinfurt (21a).

Fabrikvertreter gesucht z. Besuch von Drogerien und Lebensmittelgeschäften. Zuschr. u. Nr. 1381 „Wir Ostpreußen", (23) Leer, Norderstraße 29/31.

Perf. ältere Frau oder Fräulein z. 1. 4. 50 zur Führg. eines 3-Pers.-Geschäftshaush. mit Garten ges. Off. an Frau D. Petersen, (24b) Husum, Brinkmannstr. 9.

Landarzt sucht sofort zuverlässige, kinderliebe, selbst. **Hausgehilfin.** Ostpreußin zw. 20 und 35 Jahren bevorzugt. Bewerbungen an Dr. Czygan, Fleisbach, Dillkreis (fr. Widminnen, Kr. Lötzen).

Christliches Schülerheim sucht für Wäscherei alleinsteh. **Fräulein**, nicht u. 25 J., das an selbst. und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ist (Dauerstellung). Zinzendorf-Schule, (17b) Königsfeld (Schwarzwald).

Liebes, ehrliches Mädel aus guter Familie für landw. Haushalt bei Familienanschluß und Gehalt gesucht. Gutes melken erforderlich. Bernhard Müller, Funnens in Oldbg., Tel. Hohenkirchen 320.

Hausgehilfin, zuverl., in allen Hausarbeiten erfahren, (3 Personen) gesucht. Solingen-Wald, Albert-Lange-Straße 4.

Kinderliebe Haustochter mit Kochkenntnissen zu m. Unterstützung im Haushalt für ländlich. Stadthaushalt ges. Frau von Sperber-Lenken, Eltville/Rhng., Kiedricher Straße 22.

Hausangestellte für Privathaushalt (3 Erwachs., 1 Kind) zum 1. März gesucht. Kinderlieb, fleißig und ehrlich Bedingung. Alter nicht unter 20 Jahren. Frau Blücher-Schering, (24a) Niendorf/Ostsee, Forstweg 13.

Ostpr. Landw. in Südwürttemberg sucht auf 65 ha Hofgut ein arbeitsfreudiges ostpreuß. **Mädchen oder selbst. Frau** zur Unterstütz. der Hausfrau für Haushaltsarb. Familienanschluß selbstv. Ang. unter Nr. 1478 „Wir Ostpreußen", (23) Leer, Norderstraße 29/31.

Suche Frau od. Mädchen im Alter von 25—35 als Alleinmädchen (Heimatvertriebene), sehr zuverlässig u. tüchtig für städtischen Haushalt auf dem Land. **Gräfin Dürckheim, Hüblingen, P.** Renwerod-Oberwesterwald.

Junges Mädel für anerkannten landw. Lehrbetrieb, 220 Morgen, als Haustochter oder 2. Lehrling, bei vollem Familienanschl. und Gehalt gesucht. **Frau Marga Keil, Hofgut-Lindenberg** bei Schlüchtern/Hessen.

Ordentliche, zuverlässige **Hausangestellte** mit guten Kochkenntnissen von Königsberger Familie (5 erwachsene Personen) für 3-Zimmer-Haushalt zum 1. 4. evtl. 15. 4. gesucht. Eigenes Zimmer vorhanden. Bewerbungen mögl. mit Zeugnisabschriften an Kramer, Hamburg-Gr.-Flottbek, Papenkamp 4, Tel. 43 32 22.

Aeltere, ehrliche, tüchtige Hausangestellte und Hilfe für die Küche mit Kochkenntnisse zum baldigen Eintritt für moderne, gepflegte Gaststätte auf dem Lande gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Ang. mit Gehaltsanspr. an **W. Lux, „Dorfkrug", Ost-Lutter a. Barenberg.**

Aelteres Ehepaar (70 J.) alleinst., bietet heimat- od. elternlos. Mädel od. Frau ohne Anhang, nicht über 40 J., Gelegenheit, den kl. Haushalt selbst. zu führen. Näh. Angaben und Forder. erb. unt. Nr. 1473 „Wir Ostpreußen", (23) Leer, Norderstraße 29/31.

Gesucht wird solides, sauberes u. ehrl. ostpr. Mädchen als **Hausgehilfin.** Bewerbungen mit Bild u. Angaben bisheriger Tätigkeit an Bahnhofsgaststt. Wetzlar/Lahn.

Mädchen od. alleinst. Frau, häusl. u. zuverlässig, am liebsten Ostpreußin, als Hausgehilfin für Arzthaushalt nach d. Rheinland ges. Briefl. Off. an Frau Dr. Hanna Schiemann, (22c) Honnef (Rh.), Luisenstraße 17.

Hannoversche
Kaffeegroßrösterei
gegr. 1899
(Teilhaber früher Königsberg-Pr.)
vergibt
Vertriebsstellen
für
Kaffee, Tee, Kakao
Gute Verdienstmöglichkeit.
Schriftl. Angebote mit Angabe der früheren Heimatadresse an
Ludwig Landgraf
Hannover, Guts-Muths-Str. 16

Bücher sind unsere treuesten Freunde

Bücher sind unsere treuesten Freunde. Das gute Buch gibt es auch heute wieder. Seine kaufgeneigten, aber immer noch nicht kauffähigen Leser sind wahrscheinlich zahlreicher, als man zu hoffen wagt. Wir Flüchtlinge stehen durch den Totalverlust unserer Habe hier wohl am Schlechtesten an. Nur durch Selbsthilfe können wir weiter — daher gebe ich allen Bücherfreunden beim Kauf von Büchern die Möglichkeit, den Kauf in 4—5monatigen Ratenzahlungen, oder nach Vereinbarung zu tätigen. Auf einer einfachen Postkarte können Sie Bücher aller Wissensgebiete bestellen: Schöngeistige- und fachwissenschaftliche Literatur, Abenteuer-, Liebes- und Kriminalromane, sowie Jugend- und Kinderbücher, Lehr- und Schulbücher (Atlanten pp.) Das gute Buch ein Geschenk für jeden Festtag in der Familie. Das Fachbuch für den Handwerker, den Lehrer — für jeden Schaffenden. Jedes gewünschte Buch können Sie in etwa 7 Tagen Lieferzeit erhalten. **Um auch den Ärmsten helfend zur Seite zu stehen, fördern Sie unsere Kraft durch Ihre Buchbestellung an Ihre Ostdeutsche Versandbuchhandlung M. Rosenberg.**

Thorwald, Jürgen: Es begann an der Weichsel. Sie begann an der Weichsel am 12. Januar 1945 — die Tragödie des deutschen Untergangs im Osten. — Ein junger Autor von dem namenlosen Geschehen dieser Monate gepackt, unternahm ein neuartiges Quellenstudium an lebenden Objekten. Es führte ihn in Deutschland und im Ausland zu zahllosen überlebenden Männern und Frauen, die im Winter und Frühjahr 1944/45 in „führenden" und „wissenden" Stellungen die Tragödie im Osten erlebten. Aus diesen Nachforschungen entstand eine heute einzigartige Quellensammlung. Es ist ein Epos wirklichen Lebens und unvergeßlicher Schicksale, auf dem Hintergrund des Wahnsinns und der Verzweiflung. Kartonniert DM 6,50 Ganzleinen DM 7,80

Holldack, Heinz: Was wirklich geschah. Die diplomatischen Hintergründe der deutschen Kriegspolitik. Darstellung und Dokumente. Das erste und in Deutschland bisher einzige Buch, auf die von den Alliierten beschlagnahmten Quellen gestützt, einen umfassenden und genauen Blick hinter die Kulissen erlaubt. Der Verfasser Historiker und Publizist, erhärtet seine Darstellung durch die Beifügung von 65 zum großen Teil früher wie heute schwer zugänglichen Dokumenten. Halbl. DM 16,50

Hubatsch, Walther: Im Bannkreis der Ostsee. Geschichtsgrundriß der Ostseeländer in ihren gegenseitigen Beziehungen. 90 S. 15 Karten. Brosch. DM 4,—

Krimm, Herbert: Das Antlitz der Vertriebenen. Schicksal und Wesen der Flüchtlingsgruppen. Halbl. DM 8,50

Dr. Maschlanka, Walter: Ostpreußen. Wirtschaftsgrundlagen und das Vertriebenenschicksal seiner Bewohner. DM 2,—

Pagel, Karl: Die Hanse. Mit 135 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln und einer Karte. Halbl. DM 14.80

Dr. Schreiber, Ottomar: Heimat Ostpreußen. 64 Fotos mit einem Geleitwort. Kart. farbiger Schutzumschlag, DM 6,—

Ansicht alter Speicher mit ihren Hausmarken **auf** der Lastadie in Königsberg. Original-Gravüre 27x38 cm, schwarz DM 5,—, handkol. DM 9,—

Gedichte um eine Stadt. Bilder der Heimat, der Atem der Landschaft, die lange Straße der Heimatlosen, Erinnerungen in der Fremde. Halbl. DM 2,55

Gregorovius, Ferdinand. Idyllen vom Baltischen Ufer. 56 S. mit 4 Abbildungen nach alten Stichen, kart. DM 2,—

O. F. Hesse: Der Abschied. 4 Novellen um Kant mit 6 Bild. nach alten Stichen. Ppb. DM 3,50, kart. DM 2,—

E. T. A. Hoffmann: Königsberger Weisheiten. Pappband DM 2,80

Kakies, Martin: Das Buch vom Elch. Ein fesselndes Werk aus der Heimat der Elche in Ostpreußen mit 81 Abbildungen nach Aufnahmen des Verfassers. Halbleinen DM 6,—

Keyser, Charlotte: Schritte über die Schwelle. Der Roman spielt in Tilsit. 400 S. Halbl. DM 12,—

Keyser, Charlotte: Und immer neue Tage. Roman einer memelländischen Familie zwischen zwei Jahrhunderten (1700—1800) 452 S. Halbl. DM 14,—

Kramp, Willy: Die Fischer von Lissau. Roman vom Frischen Haff. Volksausgabe 236 S. kart. DM 2,—

Lindt, Marion: Lustige Schabberei. Eine Zusammenstellung der besten ostpreuß. Mundartdichtungen. DM 1,70

Miegel, Agnes: Heimgekehrt. Erzählung mit 4 Bildern nach alten Stichen von Königsberg. Kart. DM 2,50, Ppb. DM 4,—

Miegel, Agnes: Gedichte. DM 2,40

Miegel, Agnes: Gedichte. DM 3,80

Naujok, Rudolf: Daheim am Strom. 77 kurze Geschichten des ostpreußischen Dichters. 322 S. DM 7,80

Naujok, Rudolf. Das Lächeln der Guten. 7 Erzählungen, 161 Seit. DM 4,80

Passarge, Ludwig: Strandbriefe. Mit 4 Bildern nach alten Stichen von Cranz. Geb. DM 4,—

von Simpson, William: Die Barrings. Der große ostpreußische Familienroman. Geb. DM 19,—

Sperling: Brautfahrt nach Inse. Heimatroman von der Kurischen Nehrung. 218 S. Halbl. DM 5,80

Knaurs Lexikon. A—Z in einem Band. 40 000 Stichwörter. DM 12,—

Der kleine Brockhaus. Erster Band Vorbestellungspreis DM 29,—

Der Duden. Deutsches Rechtschreibe- und Fremdwörterbuch. DM 10,80

Wer Bücher kauft, gibt seine Bestellung auf an: M. Rosenberg, Reise- und Versandbuchhandlung Oldenburg i. O., Ofenerstraße 5

und unterstützt damit unser Hilfsprogramm der langfristigen Ratenzahlung für die Ärmsten unter uns. Prospekt mit Heimatliteratur bitte anfordern

Zu Ostern

Ostpreußenbücher



Rudolf G. Binding: **Das Heiligtum der Pferde.** Mit 69 Aufnahmen von Dr. Erich Krause-Skaisgirren. Ein Dichter schrieb die Lobpreisung des Trakehner-Pferdes, hervorragende Bilder erfreuen den Tierfreund. Leinen 10.—

Charlotte Keyser: **Schritte über die Schwelle.** Der Roman erzählt von der Zeit, als nach der großen Pest im Beginn des 18. Jahrhunderts in Tilsit das erloschene bürgerliche Leben neue Form gewinnt. 460 Seiten. Halbleinen 12.—

Charlotte Keyser: **Und immer neue Tage.** Das auf einem Gut der Memelniederung ansässige Patriziergeschlecht der Kroegers — drei Schwestern und deren Brüder — steht im Mittelpunkt dieses großen Familienromans. 452 Seiten. Halbleinen 14.—

Willi Kramp: **Die Fischer von Lissau.** Roman. Der Verfasser schildert uns den Alltag eines Fischerdorfes am Frischen Haff. 286 Seiten. kart. nur 2.—

Walter von Sanden: **Guja, Leben am See der Vögel.** Das mannigfaltigste Getier lebt in der einsamen Schönheit und Verträumtheit des Guja-Sees. Liebevolles Versenken in die Natur hat hier eine meisterhafte Schilderung des Lebens am Guja-See im Jahreslauf durch Sprache und Bild hervorgebracht. 294 Seiten mit 174 Bildern nach Aufnahmen des Verfassers. Leinen 12.—

Walter von Sanden: **Das gute Land.** Es ist ein Buch, in das man sich wie an das Herz der gütigen Erde flüchten kann. Es gibt Kraft, es macht frei und still und ehrfürchtig vor den großen Gesetzen der Natur. Es hat den herben Duft und die Weite Ostpreußens, des „guten Landes", dessen Segen Arbeit und Treue heißt. 254 Seiten mit reichem Buchschmuck. Halbl. 9.60, in einfacherer Ausführung Halbl. 8.—

William von Simpson: **Die Barrings.** Der große ostpreußische Familienroman. 867 Seiten. Halbleinen 17.—

William von Simpson: **Der Enkel.** Mit diesem Roman findet die Familiengeschichte der Barrings ihren Abschluß. Leinen 15.50

Walter Sperling: **Brautfahrt nach Inse.** In einem Fischerdorf auf der Kurischen Nehrung spielt die Geschichte von dem unruhigen Fischer Albrecht Thomeit. Ein guter Heimatroman in Geschenkausstattung. 215 Seiten. Halbleinen nur 2.50

Jürgen Thorwald: **Es begann an der Weichsel.** Ein spannender Bericht von zahllosen überlebenden Männern und Frauen, die im Winter und Frühjahr 1944/45 in „führenden" und „wissenden" Stellungen die Tragödie im Osten erlebten. 320 Seiten. Leinen 7.80



Bi ons to Hus. Dialektgedichte von Walter Scheffler, Wilhelm Reichermann und Robert Johannes mit Anhang ostpreußischer Heimatlieder. Stück 1.50 ab 10 Exempl. 1.40, ab 50 Exempl. 1.30.

Ostpreußische Sprichwörter. Eine lustige Bilderfolge in 10 Linolschnitten von Lieselotte Popp. Postkarten, auch als Ostergruß zu verwenden! 1.50

Knaur's Konversations-Lexikon. Das beliebte Nachschlagewerk mit 40 000 Stichwörtern, 2600 Illustrationen, Schaubildern und Spezialkarten auf 1056 Seiten. Leinen 12.—

Fritz Koch-Gotha: **Die Häschenschule.** Ein lustiges Bilderbuch mit Versen von Albert Sixtus. Halbleinen 3.90

Verlangen Sie unseren ausführlichen Ostpreußenbücherprospekt, der auch ein Verzeichnis über Bilder und Landkarten enthält.

GRÄFE UND UNZER

einst „Das Haus der Bücher", Königsberg (Pr.)

(16) Marburg/Lahn

Ernst Nehrenheim
Uhrenfachgeschäft
(13b) Landshut/Bay.
Innere Münchner Straße 57
fr. Königsberg/Ostpr.

Schotten 5,95
Wolle, 70 cm breit, Mtr.

Zellwoll-Mousseline 2,65
80 cm breit Mtr

Herren-Sport-Hemd 8,50
solides Muster

Burschen-Hemd, weiß 11,25
für die Einsegnung

Fritz Gehlig & Co.

Textil-Stammhaus

Gebr. Siebert
Königsberg/Pr.
jetzt
Hamburg, Alsterarcaden 7
Tel. 34 30 17 Ecke Jungfernstieg

Staatliche Nordwestdeutsche Klassenlotterie

Die 4. Lotterie beginnt!
Ziehung der 1. Klasse
8. und 9. März 1950.

Höchstgewinn ½ Million
Fast jedes zweite Los gewinnt.
Lospreis DM 3— für ⅛ Los je Klasse.
Bestellen Sie Ihr Los bei:
HERBERT MEYER
Oberstlt a. D.
Lotterie-Haupteinnehmer
(20a) Rinteln/Weser
Marktplatz 1
(früher Königsberg Ostpr.)

Oziosek
Der Schneider für verwöhnte Ansprüche
Hamburg 36, Jungfernstieg 30
Ruf: 35 05 00
früher: Königsberg/Pr. 10

Ostpreußische Landsleute kaufen Möbel . . .
wie Kleiderschränke, Polstermöbel, Stühle, Schlafcouchs, Aufwaschtische und alle Arten Kleinmöbel bei
Möbelhaus HEINZ SIMON, Hamburg - Lurup
Luruper Hauptstraße 139, Ruf 49 44 72

Jetzt billiger!

RUD. AMENDE
Original Königsberger Marzipan
früher Königsberg/Pr., Hufenallee 15/17
jetzt **Garmisch-Partenkirchen,** Wettersteinstraße 37

Teekonfekt . . . . . ½ kg 6,— DM
Randmarzipan . . ½ kg 5,50 DM

Bestellungen über Postfach 68. Versand durch Nachnahme ab 5 kg portofrei

---

Ich sah Königsberg sterben!
Eine wahrheitsgetreue Darstellung der Tragödie des deutschen Ostens mit einem Vorwort des früheren Kurators der Albertus-Universität Königsberg.
Großformat mit festem Titelblatt DM 1,—.
„Bi ons to Hus", 35 Gedichte von Rob. Johannes, u. a. mit einem Anhang ostpreußischer Heimatlieder. DM 1,50.
Bei Sammelbestellungen wird Rabatt gewährt.
Zu beziehen durch **Rudi Alzuhn,** Verlagsauslieferung, Haiger/Dillkreis 112, Postfach 16.

Sie kaufen gut und preiswert

in der



Foto / Drogerie



Walter Carl

Leica / Contax-Spezialist

Hamburg 39,
Winterhuder Marktplatz 2 — Tel.: 52 67 16
fr. Allenstein/Ostpreußen.

Stellengesuche

55jähr. ostpr. Landwirt, an strenge Tätigkeit gewöhnt, sucht sofort oder sp. Vertr.-Stellung, auch auf kl. Hof, bei voll. Mitarbeit bei ostpreuß. Landsleuten. Gefl.-Hof, Bienen und handw. Fähigkeiten, Führersch. III. Jetz. Stellg. 3½ J. auf 25 ha selbst., aber bei Oldenburgern. Zuschr. u. Nr. 1275 „Wir Ostpreußen", (23) Leer, Norderstraße 29/31.

Ostpreußin, Krankenschwester, perfekt in Haushaltsführg. u. Nähen, evgl., 34 J., gute Zeugn., wünscht Tätigkeit als **Privatpflegerin.** Zuschr. unt .Nr. 1397 „Wir Ostpreußen", (23) Leer, Norderstr. 29/31.

Gutsrendantin, Ostpr., **sucht** passenden Wirkungskreis. Zuschr. erb. unt. Nr. 1279 „Wir Ostpreußen", (23) Leer, Norderstr. 29/31.

Staatl. gepr. Krankenschwester, 36 J., Ostpr., sucht sofort angenehmen, selbständig. Wirkungskreis. Heim, Gemeinde oder Privat. Schwester Gertrud Grunau, (20a) Wennigser-Mark a. D., Kr. Hann.

Verschiedenes

Königsberger Ehepaar möchte kleines **ostpr. Mädchen (Waise)** für eigen annehmen. Zuschriften u. Nr. 1317 „Wir Ostpreußen", (23) Leer, Norderstraße 29/31.

Beamtenwitwe, gereifter, feinsinn. Mensch, w. Ged.-Austausch mit Landsleuten, evtl. gem. Alpenfahrt. Ang. u. 1304 „Wir Ostpreußen", (23) Leer, Norderstr. 29/31.

Achtung! Ostpreußische Rasensportler. Alle aktiven und passiven ostpr. **Rasensportler** werden gebeten die **Gründungsversammlung am 18. 3. 1950, 17 Uhr, in Hamburg, Restaurant „Patzenhofer",** Dammtorstr. 14, zu besuchen.

Wer verhilft Königsberger, alles verlor., 70% schwerbesch., Kaufmann von Ber., zu einer festen Existenz. Bin bereit, alle Arbeiten anzunehmen wie kaufm. Angest., Bote, Portier, Wächter usw. Familie bleibt hier. Ang. an Postf. 26 Floß/Opf., Püchertsreutherstr. **84,** Erich Kellmann.

Achtung, Interessenten der Nutriazucht! Umständehalber gebe ich ein hochwertiges Nutria-Zuchtpaar mit 3 Jungtieren und eine weitere Metze zu günstigem Preise ab. Die Tiere sind allerbestes erprobtes Zuchtmaterial und zum Aufbau einer Farm bestens geeignet. **M. Kunz, Falkendorf/Obfr.,** bei Erlangen.

Flüchtlinge! Werdet Mitglied im Elektro-Vertrieb (Einkaufs- und Versandvereinigung für Heimatvertriebene). Einmaliger Mitgliedsbeitrag DM 5.—, zahlbar bei erster Bestellung. Lieferung sämtlicher Elektro-Artikel (nur Markenfabrikate) zu Höchstrabattsätzen. **Elektro-Vertrieb Lahr/Schwarzw.,** Hauptstr. 28.

An alle Summa-Ofen-Freunde und Landsleute. Ich bitte um Nachricht wie Euch der „Summa-Ofen" in der alten schönen Heimat gefallen hat. Ich brauche hier Unterlagen, um die einheimische Bevölkerung zu überzeugen, wie schön der „Summa-Ofen" als Wärme-Spender und in seiner Formschönheit war. **Paul Rausch,** Ofensetzermeister, fr. Mehlsack-Ostpr., **Rotenburg-Hann.,** Mittelweg 24.

Wilh. Harren (früher Tilsit). Textil-Großhandlg., Harff, Bezirk Köln-Rhein, Bahnstat. Düsseldorf-Düren, bittet um noch unbekannte Adressen ehemal. ostpreuß. Geschäftsfreunde und deren Mitarbeiter. Bei Nachweis geeigneter Läden evtl. auch Komm.-Ware. Für Industriegebiet, Hessen, Pfalz werden noch Vertreter gesucht. Für Kleiderfabrik (Hosen) wird Teilhaber mit Kapital gesucht; möglichst Fachmann.

Amerik. weiße **Baumwollsäcke** I. Qual., aufgetrennt 1 qm, für alle Zwecke verwendbar. Per Stück 1,40 DM (Rücknahme bei Nichtgefallen) per Nachnahme ab 10 Stück portofrei. **Friedrich Zillwich,** vorm. Artur Neidel, Osnabrück, Postfach.

Ostpr. sucht **Fuchsstute** Trakehner-Abst., nicht über 8 Jahre alt zu kaufen oder zu leihen, evtl. kaufe auch **Stutfohlen.** In Frage kommen nur Pferde mit Abst.-Papieren. **H. Merker, Mesum bei Rheine in Westf.**

Die Heimat lebt im Herzen und im Buch!

Fordern Sie meine Liste lieferbarer Ostpreußenliteratur an

JOHS. STORM BUCHHANDLUNG
Abtlg. Ostpreußen, Charlotte Manske, Königsberg
BREMEN, Händelstraße 17

(selbstverständlich liefere ich auch jedes andere Buch Ratenzahlung nach Vereinbarung)

Klug sein —
Günstig einkaufen bei

BERNHARD SCHEIBA
Textilwaren-Versand
Feldkirchen b. Straubing

Ich biete Ihnen an:

Handtuchstoff, weiß, blau kar., strap. Qual., 50 cm breit Mtr. DM 1,58
Hemden-Zephir, schöner Streifen, feste Qualität, 80 cm br. Mtr. DM 1,35
Hemdenflanell, eins. ger., blau gestr., Baumw. indanthr.-farb. 80 cm breit . . Mtr. DM 1,87
Schlosserflanell, eins. gerauht, starke Qual. für Arbeitshemden, 80 cm br., Mtr. DM 1,99
Bettzeug, rot u. blau kar., bes. kräft. Gebrauchsqualität 80 cm br. DM 2,38, DM 2,30 130 cm br. DM 3,65, DM 3,36
Streifen-Satin, ungebl., kochf. Baumw.-Ware, 130 cm breit Mtr. DM 3,85
Schürzenstoff in gedeckt. Mustern, sehr strapaz. Qualität, 120 cm breit . . Mtr. DM 3,46
Seidenleinen in all. Modefarben für d. ideale Sommer-Sportkleid, 70 cm breit . DM 2,75
Stichelhaar-Seidenleinen in gedeckt. Farb., das Kleid f. jed. Zweck, 80 cm br. Mtr. DM 3,25
Manchester, oliv, braun, grau und schwarz, extra starke Qual., 70 cm br. Mtr. DM 5,20
Anzug- u. Kostümstoffe in jed. Preislage (bitte Muster anford.)
Bei weiteren Wünschen bitte ich Preisliste anzufordern.

Versuchen auch Sie es mit einer Probebestellung.

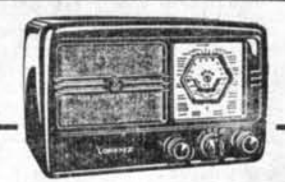
Ein großer, zufriedener Kundenkreis sei Ihnen zum Vorbild. Versand erfolgt p. Nachnahme, üb. DM 20,— portofrei.

Diakonissen-Bewerberinnen

Neuer Kursus Ostern. Mindestalter 17 Jahre. Nähere Auskunft Ev.-luth. **Diakonissen-Mutterhaus Bethanien,** früher **Lötzen**/Ostpreußen, jetzt **Hamburg 20,** Anscharhöhe.

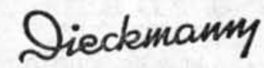
Irene Ehrlich-Askanazy
Modewerkstatt

Anfertigung von Jacken, Jackenkleidern, Kleidern, Blusen und Röcken
Hamburg, Rübenkamp 253
Telefon 59 53 28
früher Königsberg/Pr.



Lorenz „Köln"
4 Röhren-Super. 3 Wellenbereiche. Tonblende Ukw-Anschluß DM 220.00
Anzahl. 30.00 DM und 12 Raten

Jotha „Trumpf"
3 Röhren. 3 Wellenbereiche DM 96.00
Anzahl. DM 24.00. 10 Raten
Andere Markengeräte zu günstigen Ratenzahlungen.
6 Monate Garantie, portofreier Versand nach allen Zonen.



Hamburg 1, Ballindamm 26
früher Königsberg.

Ein schönes Geschenk:

„Das Buch vom Elch"

von Martin Kakies (früherer Titel: „Elche zwischen Meer und Memel") ist seit seinem Erscheinen in

über 31 000 Exemplaren verkauft

worden, ein Beweis für seine außerordentliche Beliebtheit. In neun fesselnd geschriebenen Kapiteln erzählt der Verfasser von seinen fast romanhaften, aber doch immer wirklich erlebten Begegnungen mit Elchen in Ostpreußen, und von den vielen Aufnahmen, die er machte, sind die 81 schönsten Abbildungen diesem Buch auf 56 Kunstdrucktafeln beigegeben. Es ist eines der besten und erfolgreichsten Tierbücher und zugleich

ein herrliches ostpreußisches Heimatbuch

Der Preis für das in Halbleinen gebundene Buch konnte von 8,20 DM **auf 6 DM ermäßigt** werden. Bestellungen gegen Voreinsendung dieses Betrages (+ 0,60 DM Porto) oder Nachnahme sind zu richten an

Rautenberg & Möckel
(23) Leer (Ostfriesland)
Norderstraße 29/31.

Ich bin bei den Amtsgerichten u. dem Landgericht Stuttgart als

Rechtsanwalt

zugelassen. Meine **Büroräume** befinden sich in

Stuttgart - Bad Cannstatt
König-Karl-Straße 46
Fernsprechanschluß Stuttgart Nr. 51 671

Dr. Erich Kessler
früher Saalfeld in Ostpreußen

Neidenburger, Landsleute!

Ich habe eine Existenz und möchte wieder **Ihr Fachmann** sein. — Hier einige Beweise meiner Leistungsfähigkeit:

Armbanduhren
Stahlb. . . 15 St. ab 40,— DM
Double . . 15 St. ab 48,— DM
Taschenuhren . . . . . 12,— DM
5 St. 20,— DM, 8 St. 28,— DM
Wecker in gut. Qual. ab 6,75 DM
Die bewährte
ZentRa - Garantieuhr
wieder lieferbar
Trauringe, Schmuck, Bestecke
in bekannter Qualität

Erich Weichler
Optiker u. Uhrmachermeister
(20a) Eschede/Hann.

Möbel kaufen — aber wo?

Hanseatischer Möbelvertrieb

Bremen, Findorfstr. 22 — **Zweigstelle Blumenthal, Feldstr. 54**
Inh. **J. Koslak**

Sollten Sie Interesse haben, bitten wir Sie, um einen unverbindlichen Besuch in unseren Geschäftsräumen. Die Zahlungsbedingungen sind günstig.

Beispiele:

Schlafzimmer, kompl. . . . . ab DM 448,—
Wohnzimmerschrank . . . . „ „ 295,—
runde Ausziehtische, Eiche, 90 cm Ø . . „ „ 85,—
Wohnzimmerstühle . . . . „ „ 21,—
Schlafcouch . . . . „ „ 320,—
Sessel . . . . „ „ 69,—
Couch, 2 Sessel . . . . „ „ 375,—
Küchen, kompl. . . . . „ „ 225,—

Garantiert wird Ihnen beste Verarbeitung u. gute Ausführung

Achtung Allensteiner/Ostpreußen!

12 schöne Aufnahmen aus Allenstein, Größe 6 X 9, im Album als bleib. Erinnerung für nur **3,50 DM** sendet Euch **Foto-Gertrud Schmidt, (16) Birkenau/Odenw.,** Hauptstr. 73, früher Gertrud Soboczynski, Allenstein/Ostpr., Wadangerstr. 19.

Das Ostergeschenk für alle Ostpreußen:

Marion Lindt

„Lustige Schabberei"

Eine Zusammenstellung der besten ostpr. Mundartdichtungen. Sie werden Tränen lachen über dieses origin. Heimatbuch! Versand b. Voreinsendung von DM 1,70 oder Nachn. DM 2,10.
Sturmvogel-Verlag
(13a) Lichtenfels a. M.

Ostgeld An- u. Verkauf

Geldüberweisungen in die Ostzone zum Tageskurs nach Erhalt des Westmark-Betrages werden innerhalb 8 Tagen durchgeführt. Das Risiko wird von mir übernommen.

Wechselstube Schlagbaum
Lübeck-Eichholz
Inh. Werner Doneit
früher Lötzen/Ostpr.
Telefon: 2 26 23. — Bankkonto: Handelsbank Lübeck 35 522.

Ostpreußische Landsleute! Königsberger in Berlin!

Anläßlich meines 30jährigen Meisterjubiläums im Februar 1950 muß ich wieder von vorne anfangen zu arbeiten. Ich will es auch gerne tun; denn ich fühle mich noch jung und arbeitsfähig.

Bitte, unterstützt mich mit Aufträgen.

Ausführung sämtlicher **Ofen- und Herdarbeiten, Reparaturen.**
Spezialität: **Fliesenarbeiten.**
Äußerste Preisberechnung, gute, saubere Bedienung.
Mit heimatlichem Gruß!
Ernst Gronau, Töpfermeister, **Berlin-Charlottenburg 9,** Tapiauer Allee 3a, Tel. 92 68 55.

Ich habe mich in **Hamburg** als

Zahnarzt

niedergelassen. Sprechzeit: 9—13, 15—18 Uhr, Mittw. u. Sonnabend 9—13 Uhr. Fernruf: 35 21 15.

Dr. H. Hoffmann
Pilatuspool 9 (am Karl-Muck-Platz)
Zu den Ersatzkrankenkassen zugelassen.

Landsleute in Hannover

kaufen sehr preiswert Strümpfe u. Wäsche im **Textilwarengeschäft**
Wilhelm Grabowski, Hannover, Ferd.-Wallbrecht-Str. 3, am Lister Platz.
Fr. Modenhaus Wilhelm Grabowski, Neidenburg/Ostpr.

Das Königsberger Diakonissen-Mutterhaus der Barmherzigkeit

hat sich in **Berlin-Nikolassee, Kirchweg 53** niedergelassen. Eine **Treuhandstelle-West** befindet sich jetzt in **Helmstedt, Kloster St. Marienberg, Klosterstr. 14.** Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätze in allen Zonen. Meldungen von Probeschwestern (18 bis 32 Jahre) werden nach **Nikolassee** erbeten.

Stachowitz, Pfarrer, und Anstaltsleiter.